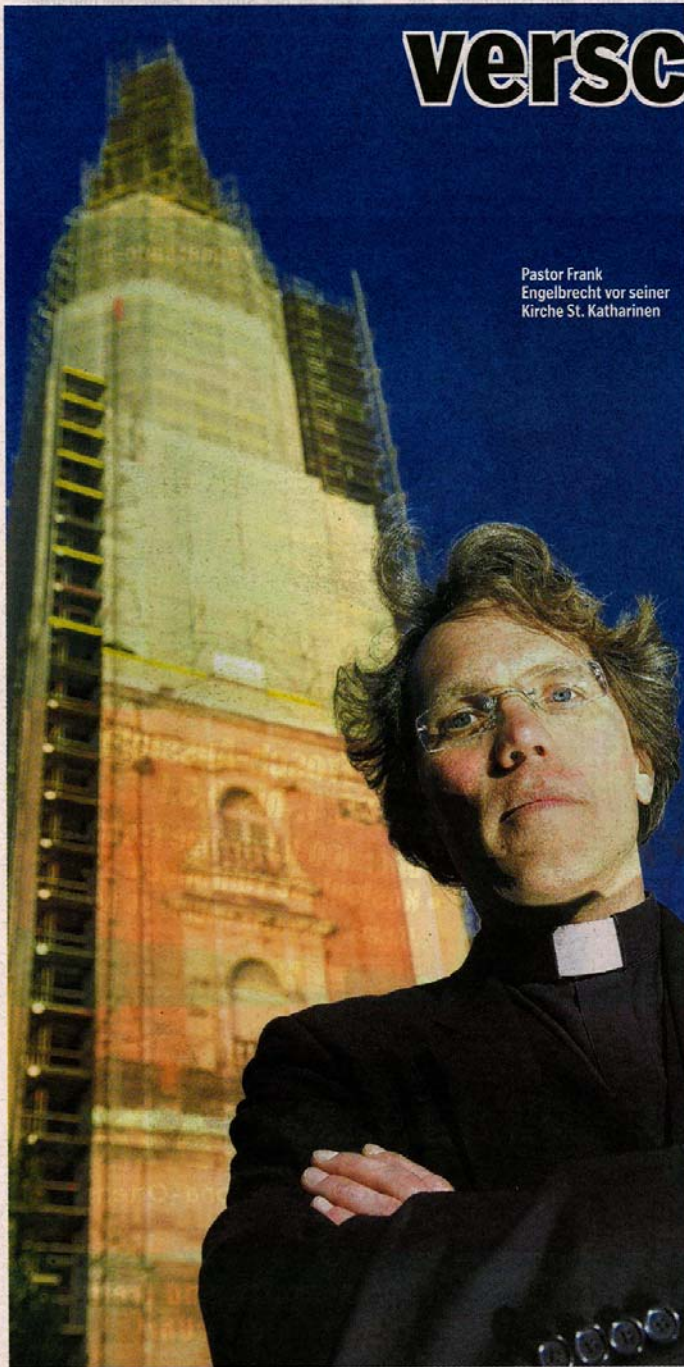


Hilfe, unser Kirchturm verschwindet!



Pastor Frank Engelbrecht vor seiner Kirche St. Katharinen

- Altstadt: Streit um Bauprojekt
- St. Katharinen bald verdeckt

Früher war der Kirchturm der höchste Punkt jeder Stadt. Die Gläubigen sollten ja auch wissen, wo sie hingehörten. Heute werden die Spitzen der Goteshäuser längst von Wolkenkratzern und Bürohäusern überragt. Und dennoch ist in der Gemeinde St. Katharinen (Altstadt) helle Aufregung ausgebrochen: Gleich nebenan auf dem Gelände der Katharinenkirche soll ein Wohn- und Geschäftskomplex entstehen, der den Blick auf die Kirche weitgehend verdeckt. „St. Katharinen droht zu verschwinden“, so die Angst des Kirchenvorstands.

Die Höhe des Neubaus ist schon länger ein Thema im Bezirk Mitte. Zwar siegte im vergangenen Jahr bei einem Wettbewerb ein Entwurf, der von der Innenstadt aus zumindest den Blick auf den kupfernen Kirchturm und die barocke Uhr freiließ, doch das Misstrauen blieb. Eine „Sichtbarkeitsanalyse“ wurde in Auftrag gegeben. Die wurde nun in dieser Woche den Fraktionsvertretern im Stadtplanungsausschuss des Bezirks vorgelegt – und zeigt: Die beiden Gebäude in Höhe von 30 Metern (8,5 Stockwerke) und 25 Metern (sieben Stockwerke) sind höher als im ursprünglichen Entwurf! Vom Kirchturm wäre nicht mehr viel zu sehen, die alte Uhr komplett verborgen.

„Da wurde eindeutig geschummelt“, schimpft Kir-

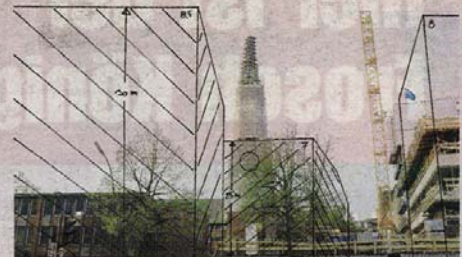
chenvorstand Clemens Doerr. Und auch Pastor Frank Engelbrecht findet: „Hier ist so viel kaputtgegangen im Zweiten Weltkrieg.“ Die Hauptkirche St. Katharinen habe das älteste Mauerwerk der Stadt mit Steinen aus dem Jahr 1250. „Hier wird ein Stück Geschichte verdeckt und ein wichtiger Orientierungspunkt in Hamburg.“

Bei der Projektentwicklung des Bauunternehmens Hochtief kann man die Aufregung gar nicht verstehen: „Wir stehen doch noch ganz am Anfang der Planungen“, so Sprecherin Gabriele Stegers. „Die Sichtbarkeit der Kirche ist für uns ein ganz sensibler Punkt, wir haben die Relevanz erkannt, die Entwürfe werden noch immer ständig überarbeitet.“

NINA GESSNER



Ist dieser Blick auf St. Katharinen bald nicht mehr möglich?



Die beiden Gebäude sollen 25 beziehungsweise 30 Meter hoch werden.